

#DUBISTDRAN

Digitale Gewalt ist
echte Gewalt.
Hol dir Hilfe und
sprich darüber.


theaterpädagogische
werkstatt

Am Speicher 2
49090 Osnabrück
T 0541/ 580 54 63 – 0
kontakt@tpwerkstatt.de

tpwerkstatt.de

Für starke Kinder und Jugendliche

& Erwachsene

WEITERE PRODUKTIONEN



Sexualisierte Gewalt „Mein Körper gehört mir!“

Ein dreiteiliges Programm
über die Grenzen, die niemand
überschreiten darf
Für Kinder in der 3. + 4. Klasse



Selbstwahrnehmung Die große Nein-Tonne

Eine Entdeckungsreise in die
eigenen Gefühle
Für Vorschulkinder und Kinder
der 1. + 2. Klasse



Sexualisierte Gewalt Ja! und Nein! und Lass das sein!

Über das Recht auf Grenzen
Für Menschen mit geistiger
Behinderung in Betreuungs-
einrichtungen und Werkstätten



Erziehung Eltern sein – ein Kinderspiel?

Ein Theaterabend mit kreati-
ven Lösungen für klassische
Eltern-Kind-Konflikte
Für Eltern von
Kindergartenkindern

In Deutschland, Österreich und der Schweiz

Theater, das aufklärt.
Sprache, die nichts verschweigt.
Geschichten, die
in Erinnerung bleiben.

Wir freuen uns über jede Anfrage
und beantworten gerne Ihre Fragen.

Rufen Sie uns einfach an
oder schreiben Sie eine E-Mail.
Infos zu unseren Programmen finden
Sie auch auf unserer Website.

Telefon: 0541/ 580 54 63 – 0
kontakt@tpwerkstatt.de

tpwerkstatt.de/programme

 Theaterpädagogisches
Präventionsprogramm

Schülerinnen und Schüler
der 5.–7. Klasse

Sexualisierte Gewalt
im digitalen Raum



theaterpädagogische
werkstatt



Ein Theaterprogramm
mit vertiefendem Workshop
für Handlungssicherheit im digitalen Raum

Kein Fake: Du bist nicht allein!

Zielgruppe

Kinder der 5.–7. Klasse

Publikum

mindestens zwei Klassen
hintereinander

Ablauf

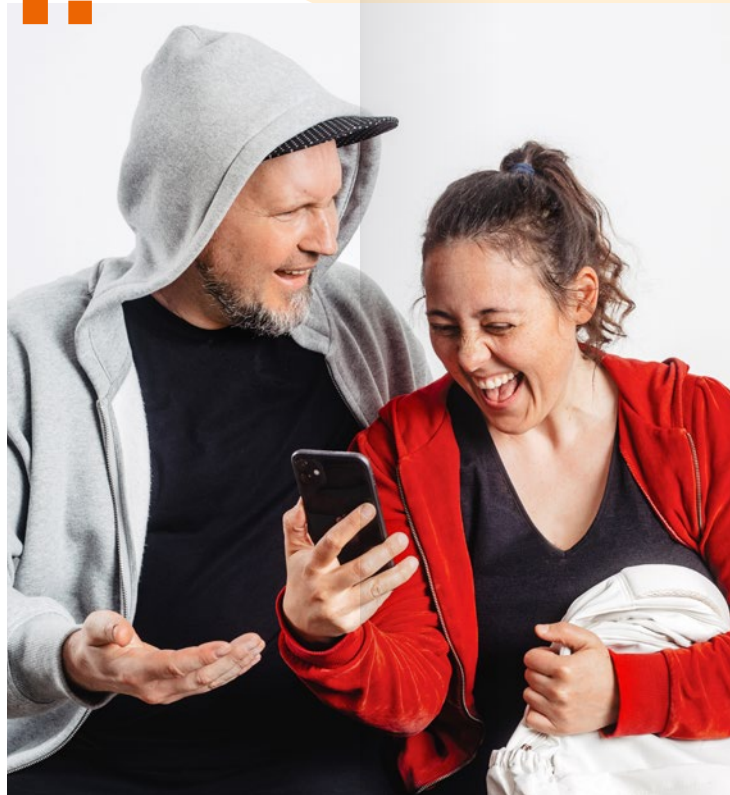
Zwei Termine, idealerweise
im Abstand von einer Woche.

Dauer

Pro Termin eine Doppelstunde
ohne dazwischenliegende
Freistunde

Raumbedarf

Klassen-/ Mehrzweckraum
mit einer Spielfläche von
ca. 4 × 4 Metern



Deine Grenzen zählen.
Auch online.

DER HINTERGRUND

Nachrichten und Snaps im Freundeskreis, Video- und Community-Plattformen, Online-Gaming – Kinder bewegen sich immer selbstverständlicher in digitalen Räumen. Und die lassen sich nicht absichern: Das Risiko sexualisierter Gewalt ist real und sexuelle Grenzverletzungen können auch in Chats harmloser Apps oder Spiele beginnen. Cybergrooming, manipulative Kontakte, ille-

gale Bildinhalte und das unerlaubte Weiterverbreiten sexueller Inhalte im Internet nehmen zu. Mit unserem Programm #dubistdran greifen wir digitale Realitäten auf und machen Risiken sichtbar, ohne die Online-Welt zu verteufeln. Vor allem geht es uns darum, Kinder für ihre eigenen Grenzen im Internet zu sensibilisieren – jenseits von Zugangs- und Zeitbeschränkungen der besorgten Erziehungsberechtigten.

DIE HANDLUNG

Toni ist 12 Jahre alt und lernt im Chat eines Online-Spiels die 14-jährige Villa kennen. Toni findet Villa einfach

toll. Villa versteht, dass Toni gerade alles nervt: Schule, Geschwister, der Streit mit Mama übers Zocken. Toni vertraut Villa und ist zum ersten Mal ein bisschen verliebt. Aber dann möchte Villa plötzlich Bilder haben, sehr persönliche Bilder. Die Zuschauer*innen verfolgen, wie sich die Freundschaft zu Villa verändert. Toni wird immer stärker manipuliert und schließlich mit sexualisierten Deep Fakes erpresst. Die Kinder erleben auch, dass Toni damit nicht allein bleibt. Er sucht und findet Hilfe: bei seinen Eltern, einem Schulsozialarbeiter, der Polizei und einer Beratungsstelle, die sich sorgt und kümmert. Und auch Tonis beste Freundin Yasmin steht ihm in der echten Welt weiter zur Seite.

DER WORKSHOP

Im Workshop nutzen wir die Geschichte als Einstieg in die Erfahrungswelten der Schüler*innen. Dabei nehmen wir ihre digitale Kompetenz ernst. Wir wissen: Die meisten machen bereits vieles richtig. Trotzdem haben einige schon erlebt, dass jemand im digitalen Raum versucht, sie auf unangenehme Weise anzusprechen, zu manipulieren und zur Geheimhaltung zu drängen. Wir geben den individuellen Erfahrungen der Kinder Raum und hören ihnen zu. Gemeinsam machen wir die Strategien von Täter*innen sichtbar, damit die Schüler*innen irritierende Situationen im Netz in Zukunft schnell und sicher einordnen können.



Die beste
Prävention bist du!

DIE LERNZIELE

Online wie offline gilt: Wenn jemand deine Grenzen verletzt, ist das nie deine Schuld, sondern die der Täter*innen!

Es ist uns sehr wichtig, den Kindern nicht die Verantwortung für sexualisierte Übergriffe im digitalen Raum zu übertragen, sondern sie im Umgang mit den realen Gefahren handlungssicher zu machen. Dazu gehört, dass sie auf ihr Bauchgefühl hören, ihre Grenzen kennen und sich jemandem anvertrauen, wenn sie unsicher werden. Die Kinder sollen wissen: Ich kann Online-Kontakte jederzeit per Klick beenden, blockieren und melden. So einfach, so schwer! Um ihnen zusätzlich Halt zu geben, sprechen wir darüber, was rechtlich verboten ist – und welche Beratungsstellen ihnen weiterhelfen können, wenn sie lieber außerhalb ihrer Familie nach Unterstützung suchen wollen.

